

Sammlungskonzept der Fotostiftung Schweiz (Kurzversion)

1. Auftrag und Ausrichtung

Die Fotostiftung Schweiz hat den Auftrag, sich um das fotografische Erbe der Schweiz zu kümmern und versucht den Auftrag so umzusetzen, dass die Geschichte und die Entwicklungen des Fotoschaffens breit abgebildet werden. In Bezug auf die Sammlung agiert sie daher eher wie ein Archiv als ein Museum – naturgemäss stärker retrospektiv als prospektiv und ohne den Anspruch, die allerneuesten Strömungen zu erfassen. Aufgrund begrenzter Ressourcen konzentriert sich die Sammlung auf herausragende Bestände und repräsentative Positionen. Um das «patrimoine photographique» in einem weiter gefassten Sinn zu sichern, tauscht sie sich mit anderen Museen, Archiven, Bibliotheken und privaten Organisationen aus und fördert die Netzerkennung.

2. Grundlagen der Sammlungstätigkeit

Im Stiftungszweck der Fotostiftung Schweiz ist der Aufbau und Pflege einer Sammlung, die das fotografische Schaffen in der Schweiz von den Anfängen bis zur Gegenwart repräsentiert, festgeschrieben. Darüber hinaus hat die Stiftung eine Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur (BAK), in welcher ebenfalls eine Sammlungstätigkeit mit Fokus auf Fotografie mit Bezug zur Schweiz festgehalten ist.

Über die Erweiterung der Sammlung entscheidet die Sammlungskommission und letztlich der Stiftungsrat anhand eines festgelegten Kriterienkatalogs, welcher nebst den inhaltlichen Kriterien auch den vorhandenen Ressourcen verpflichtet ist.

3. Kriterien für die Aufnahme in die Sammlung (Auszug)

Helvetica

Gesammelt werden analoge und digitale Fotografien mit direktem oder indirektem Bezug zur Schweiz – über Nationalität, Themen, Auftraggeber:innen, Provenienz oder institutionelle Verbindungen. Auch internationale Positionen mit fotohistorischer Relevanz für die Schweiz können berücksichtigt werden.

Autor:innenfotografie

Im Zentrum steht die individuelle Handschrift der Fotograf:innen. Gesammelt werden eigenständige, innovative und kohärente Werke mit dokumentarischer oder künstlerischer Relevanz.

Beurteilungskriterien:

- Eigenständigkeit in Inhalt und Form
- Kontinuität und Kohärenz des Schaffens
- Qualität und stilistische Stringenz
- Bedeutung für die Fotogeschichte
- Reflexion über das Medium
- Rarität und Potenzial für künftige Nutzung

Urheber- und Nutzungsrechte

Bei Archivübernahmen müssen Rechte klar geregelt und möglichst umfassend auf die Fotostiftung übertragen werden, um eine verantwortungsvolle Verwendung der Archivalien zu gewährleisten.

Sammlungskohärenz und Machbarkeit

Der Kohärenz und Ausgewogenheit der Sammlung wird besondere Beachtung geschenkt. Entscheidend ist die Ergänzung bestehender Bestände, Redundanzfreiheit, konservatorischer Zustand, Kontextinformation und realistische Umsetzbarkeit in Bezug auf Platz, Personal und Finanzen.

4. Sammlungsbereiche

a) Archive

Die Archive bilden das Rückgrat der Sammlung. Sie dokumentieren Lebenswerke von Fotograf:innen und umfassen Werke, Negative, digitale Daten, Arbeitsprints, Aufzeichnungen und Publikationen.

Übernahmen erfolgen in der Regel als Schenkung. Institutionelle Archive werden nur bei hoher inhaltlicher und formaler Kohärenz berücksichtigt.

b) Kuratierte Sammlung

Zur Ergänzung der Archive und Schliessung von Lücken sammelt die Fotostiftung (repräsentative) Werkgruppen, lose Konvolute, Portfolios, Editionen, Einzelwerke von Autor:innen sowie Sammlungen Dritter mit fotohistorischer oder gesellschaftlicher Relevanz. Mit Blick auf die Problematik des selbstreferenziellen Kanons werden in jüngerer Zeit auch gezielt neue Akzente gesetzt, wobei u.a. Fragen der Diversität und des gendergerechten Sammelns berücksichtigt werden.

c) Bibliothek und Dokumentationsbestände

Die Bibliothek ergänzt die Sammlung durch Bücher, Zeitschriften und Archivalien zur Erforschung, Kontextualisierung und Vermittlung der Schweizer Fotogeschichte.

5. Grundprinzipien

- Konzentration auf Werke von bedeutender Relevanz für die Schweizer Fotografie
- Langfristige Erhaltung, wissenschaftliche Erschliessung und digitale Zugänglichkeit
- Respektvoller Umgang mit Urheberrechten und ethischen Fragen
- Kooperation mit nationalen und internationalen Partnerinstitutionen